

eine Zögerung in der Saat schon noch bis Ende Mai stattfinden, besonders noch, da die Kartoffeln ziemlich früher Art sind. Jedenfalls ist „Samenänderung“ dieses Lebensmittels Jedermann auf's Beste zu empfehlen.

**Was ein Spazennest werth ist.** Der Thüringische Thierschutzverein bringt folgende Ansprache: „Lieber Landmann! Dein Junge nimmt aus Langeweile ein Vogelnest, Grassmäcken-, Spazenn-, Rothschwanznest oder ein anderes, gleichviel von welchem der oben genannten Vögelchen, sei es mit Eiern oder mit Jungen aus. Jedes dieser Jungen braucht täglich im Durchschnitt etwa 50 Stück Raupen und anderes Geschmeiß zur Nahrung, die ihm die Alten aus der Nachbarschaft zutragen, macht täglich 250 Stücke. Die Nahrung dauert durchschnittlich 4—5 Wochen, wir wollen sagen 30 Tage, thut für das Nest 7500 Stücke. Jede Raupe frisst täglich ihr eigenes Gewicht an Blättern und Blüten. Gesezt, sie braucht bis sie ausgefressen hat, auch 30 Tage und frisst täglich nur eine Blüthe, die eine Frucht abgegeben hätte, so frisst sie in 30 Tagen 30 Obstfrüchte in der Blüthe und die 7500 Raupen in Kompagnie 225,000 Stücke solcher Blüten. Hätte Dein Junge das Vogelnest in Ruhe gelassen, so hättest Du und Deine Nachbarn 225,000 Stücke Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen u. mehr geerntet. Wenn jedoch die Raupe, wie sie es manchmal aus Liebhaberei thut, 10, 20, 30 Blüten des Tages frisst, oder wenn wegen des abgefressenen Laubes die Blüten keine Nahrung mehr haben und welk abfallen, so beziffert sich Dein und Deiner Nachbarn Verlust noch viel höher, Du kannst dann leicht berechnen, was ein Spazennest für einen Werth hat.

**Deutschland.** Ein wahres **Naturwunder** ist in Oetering in Niederbayern zu sehen. Dort hat der Dorfwirth einen Buben von 3½ Jahren, der seit einem Jahre ungewöhnlich groß und stark wird. Er wiegt schon jetzt einen Zentner und 3 Pfund, ist dabei wie ein Drescher, trinkt jeden Tag ein paar Maß Bier und raucht seine Cigarren. Im Gesichte des Buben entwickelt sich ein starker Bart. Die geistige Entwicklung hält zwar mit der körperlichen nicht gleichen Schritt, aber blöde und dumm ist der Bube nicht.

**Wunderbare Rettung.** Vom 29. April entnimmt man dem „Genfer Journal“ folgenden von fast wunderbaren Umständen begleiteten Eisenbahnunfall: Auf der Linie Paris-Lyon fuhr per Schnellzug, der in Genf um 10 Uhr 50 Minuten Vormittags anlangt, eine Mutter mit ihrem dreijährigen Kinde. Beim Passiren des Tunnels von Grede nun fiel das Kind, welches sich an die schlecht verschlossene Thüre anlehnte, aus dem Waggon. Die verzweifelte Mutter wollte ungesäumt das Haltsignal geben, der telegraphische Apparat aber versagte, wie so oft, den Dienst. Mitreisende mußten den ganzen Zug durchheilen, um den Zugchef zu benachrichtigen, dem es endlich 6 oder 7 Kilometer von der Unglücksstätte gelang, Halt zu machen. Er eilte mit der Mutter und deren Dienerin zurück, in der bestimmten Erwartung, eine Leiche zu finden. Zwischen den Schienen und der Wand des Tunnels ist bloß 1,35 Meter Zwischenraum, ein Mann würde unfehlbar erdrückt werden, brächte ihm der bloße Sturz nicht schon den Tod. Man fand das Kind vollkommen unverfehrt im Dunkeln auf der Schiene sitzen, neben der es herausgefallen war, die Ellenbogen auf's Knie gestützt. Die Dunkelheit hatte es offenbar verhindert, sich weiter zu bewegen und so vielleicht unter die Räder des Zuges zu kommen, welcher mit dem besprochenen im Tunnel sich gekreuzt hatte. Als weiterer Zufall muß angesehen werden, daß ein Zug, der auf demselben Geleise in einem Zwischenraum von einer halben Stunde nachfolgen sollte, in Folge eines Unfalles sich um volle anderthalb Stunden verspätete.

Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler.

Nichtamtliche Anzeigen.

**N o t i z.**

Ende Mai beabsichtigt Frau Elise von Körber ihre erste Reise nach Canada anzutreten, was sie hiermit zur Kenntniß solcher bringt, welche gesonnen sind, sich unter ihre Führung zu stellen. Nach ihrer Rückkehr (Ende Juli) wird sie zu jeder Zeit bereit sein, weitem Anfragen entgegenzukommen, und Anfang September unternimmt Frau von Körber ihre zweite Ueberfahrt. H 1569

Freiburg i. B., den 10. Mai 1873.



**Für Auswanderer und Reisende.**

Regelmäßige, solide und billige Expedition mittelst Post-, Dampf- und Segelschiffen

nach allen Theilen von

**Nord- & Südamerika & Australien**

durch die konzessionirte Generalagentur von Zwilchenbart in Basel, Zentralbahnhofplatz Nr. 12.

Agent für Tirol und Vorarlberg **J. Schauer**, Inhaber der Express-Compagnie in Feldkirch. m. 113

**Kornpreise vom Fruchtmarkt in Bregenz vom 16. Mai.**

Der halbe Megen	beste		mittlere		geringe	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Korn . . . . .	4	10	4	—	3	90
Roggen . . . . .	3	—	2	90	2	80
Gerste . . . . .	2	90	2	80	2	70
Türken . . . . .	2	80	2	70	2	60
Hafer . . . . .	1	60	1	50	1	40

**Thermometerstand nach Reaumur in Baduz.**

Monat	Morgens 7 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Witterung.
Mai 14	+ 3½	+ 10¾	+ 11	hell, Reif.
" 15	+ 3¾	+ 12¾	+ 14	" "
" 16	+ 5½	+ 15¾	+ 15	" Nchts.Föhnw.
" 17	+ 12¼	+ 19	+ 17	fast hell, Föhnw.
" 18	+ 11	+ 17½	+ 14	fast bedeckt.
" 19	+ 10½	+ 17½	+ 12	" "
" 20	+ 10	+ 11¾	+ 8	bedeckt, Regen.

**Telegrafischer Kursbericht von Wien.**

21. Mai	100 fl. Silber . . . . .	109.75
	20-Frankenstücke . . . . .	8.77